

Die Werkstatt der *Latinitas Viva* auf dem DAV-Kongress in Heidelberg

Nahezu einen *dies Latinus* erlebte der diesjährige DAV-Kongress in Heidelberg und setzte damit den positiven Trend fort, der insbesondere auf der vorangegangenen Tagung des DAV in Jena zu beobachten war.¹ Nach dem lateinischen Vortrag von Prof. Dr. WOLFGANG DIETER LEBEK (KÖLN) „*De Cicerone auctore humanitatis Europaeae*“ und der auf lateinisch gebotenen Präsentation eines auf der Grundlage eigener lateinischer Gedichte entworfenen Unterrichtskonzeptes durch die Marburger Lateinlehrerin ANNA ELISSA RADKE folgte die *Officina Latina*, die dieses Mal unter der Leitung von Prof. ANDREAS FRITSCH (Berlin) und OStR' i. H. ULRIKE WAGNER (Erlangen) vor einem zahlreich erschienenen Publikum von interessierten Kollegen aus Schule und Universität stattfand.

Zu Beginn der Veranstaltung, die ausschließlich in lateinischer Sprache abgehalten wurde, verwies A. FRITSCH, einer der Gründungsväter und seitdem ständiger Moderator der Werkstatt für gesprochenes Latein, - dem fünften „Jubiläum“ der *Officina Latina* angemessen - auf Johannes Amos Comenius (1592-1679). Comenius nämlich, einer der bedeutendsten Pädagogen der europäischen Bildungsgeschichte, hat didaktische Überlegungen zum Lateinunterricht angestellt, die bis zum heutigen Tag nicht an Bedeutung verloren haben. Seine Mahnung, dass sich Latein „*usu et consuetudine*“ angenehmer und leichter sowohl lehren als auch lernen ließe, dürfte mittlerweile sogar wieder an Aktualität gewonnen haben. Mit der Erwähnung, dass sich Comenius in den Jahren 1613/14 in Heidelberg zu Studienzwecken aufgehalten und dort als 24jähriger sein Theologiestudium abgeschlossen hat, würdigte Prof. Fritsch den äußeren Rahmen und den Ort, an dem die *Officina Latina* ihren fünften „Geburtstag“² begehen durfte.

Den Hauptteil der Veranstaltung eröffnete OStR' i. H. ULRIKE WAGNER mit der Vorstellung einer Reihe von *locutiones scholasticae* aus ihrer seit der ersten Präsentation auf dem DAV-Kongress in Jena³ erweiterten und verbesserten Sammlung. Diese soll sowohl Schülern wie Lehrern ein Instrument an die Hand geben, mit dem eine latei-

nische Kommunikation im Verlauf einer Grammatikstunde erleichtert oder vielmehr ermöglicht wird. Der Einsatz solcher Redewendungen zählt nach Ansicht der Referentin zu den einfachsten Mitteln, wenn es darum geht, mit aktiv betriebenen Latein die Schüler mit den Wesenszügen der Sprache vertraut zu machen und ihnen zu einem sicheren Umgang mit den Formen zu verhelfen. Auf welche Weise aber und in welcher Dosierung die lateinischen Redewendungen zum Einsatz gebracht werden, soll der Entscheidung des einzelnen Kollegen überlassen bleiben.⁴ Im folgenden wandte sich Frau Wagner der *Latinitas viva* an der Universität und ihren dortigen Einsatzmöglichkeiten zu. Sie äußerte ihr Bedauern darüber, dass in den Ausbildungskanon der Studenten immer noch nicht der Erwerb elementarer Kenntnisse im aktiven Umgang mit der lateinischen Sprache aufgenommen worden sei, und schließlich immer noch zu wenige Hochschullehrer und Dozenten die zahlreichen Möglichkeiten und Vorteile des aktiv betriebenen Lateins nutzen.

Nach einer angeregten Diskussion ging Herr FRITSCH im zweiten Teil der *Officina* der Frage nach, inwieweit die zahlreich erschienenen neuen Unterrichtswerke⁵ Anregungen und Möglichkeiten zur aktiven Verwendung der lateinischen Sprache bieten.⁶ Auch wenn, wie an ausgewählten Beispielen gezeigt wurde, einiges als Material für die Aktivierung des Lateinischen herangezogen werden kann, so sind die Unterrichtswerke, was die sprachliche Ausbildung betrifft, letztendlich doch „nur“ auf den Erwerb rezeptiver Sprach- und Grammatikkenntnisse ausgerichtet mit dem Ziel der Befähigung zur Sprachreflexion und zur Dekodierung und Rekodierung von lateinischen Texten. Bei den Zuhörern entstand somit der Eindruck, dass Handreichungen zu einem Unterricht, in dem Latein aktiv betrieben wird, nach wie vor ein Desiderat sind.

Folglich bleibt noch vieles zu tun. Der *Officina Latina* aber ist zu wünschen, dass sie auch auf den folgenden DAV-Kongressen einen festen Platz behält und auf diese Weise den Lateinlehrerinnen und Lateinlehrern die Möglichkeit ge-

boten wird, entweder selbst ihre eigenen Ideen und Konzepte vorzustellen oder umgekehrt zahlreiche Impulse und Anregungen für einen etwas anderen Lateinunterricht zu erhalten.

- 1) Vgl. Oertel, Hans-Ludwig: Zukunft braucht Herkunft - und Sprache braucht Stimme, *Latinitas viva* auf dem DAV-Kongreß in Jena. In: MDAV 39 (1996), S. 90-92
- 2) Die *Officina Latina* fand zum ersten Mal auf dem DAV-Kongress in Hamburg (1990) statt, weitere *Officinae* folgten auf den DAV-Kongressen in Berlin (1992), Bamberg (1994) und Jena (1996).
- 3) Vgl. Oertel, s. o. S. 91
- 4) Näheres dazu s. Fritsch Andreas / Wagner Ulrike: Latein - auch sprechen! Impulse aus der *Officina Latina*. In: Latein auf neuen Wegen. Bamberg: Buchner (Auxilia) 1998 (im Druck). Die vollständige Sammlung der *locutiones scholasticae* soll im Verlag E. Bozorgmehr/ R. Spann, Herrsching erscheinen.

- 5) *Arcus*, Eine Einführung in Latein als 2. Fremdsprache. Frankfurt a. M.: Diesterweg 1995; *Cursus Continuus*. München: Oldenbourg 1995; *Felix*. Bamberg: Buchner 1995; *Interesse*. Lehrwerk für Latein als 2. Fremdsprache. München: Lindauer 1996; *Iter Romanum*. Lehrwerk für Latein (2. Fremdsprache). Paderborn. Schöningh 1996; *Itinera*. Lateinisches Unterrichtswerk für Latein als 3. Fremdsprache. Stuttgart: Klett 1997; *Salvete*. Berlin: Cornelsen 1995.
- 6) Ausführlich dazu s. Fritsch Andreas/Wagner Ulrike: Latein - auch sprechen! Impulse aus der *Officina Latina*, s. o. Anm. 4.

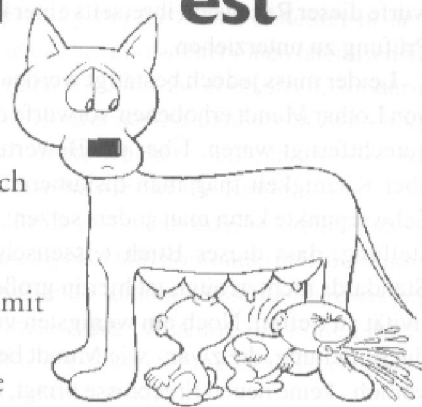
ULRIKE WAGNER, Erlangen

Cornelsen

Errare humanum est

Natürlich, jedem können Fehler unterlaufen, jeder kann sich irren. Aber für das Verstehen fremdsprachlicher Texte ist es besser, wenn sich Fehleinschätzungen gar nicht erst festigen.

Dagegen sind Schülerinnen und Schüler, die mit der neuen Kurzgrammatik VIDEO arbeiten, gefeit. VIDEO macht es leicht, die lateinische Grammatik zu verstehen: Als Beispielsätze dienen anregende Szenen aus dem römischen Alltag, Anekdoten, Sprichwörter und Ausschnitte aus Originaltexten. Und die Einprägsamkeit der Regeln und Beispielsätze wird durch attraktive Illustrationen und Schaubilder gewährleistet.



VIDEO
Anschauliche lateinische
Kurzgrammatik
 ca. 80 Seiten, farbige Abb.
 kart. 797 074 ● ca. 17,90

Gute Bücher machen Schule

Cornelsen Verlag · Postfach 33 01 09 · 14171 Berlin